

Erscheint täglich
früh 6 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr,
Donnerstag 6—8 Uhr.

Bei den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Clemm, Universitätsstraße 21,
Sous Voide, Katharinenstraße 18,
nur bis 1/2 Uhr.

Hinzu kommt der für die nächstfolgende
Woche bestimmten **Interesse** zu
Wochenendes bis 3 Uhr Nachmittags,
am Samm- und Dienstagabends bis 6 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Clemm, Universitätsstraße 21,
Sous Voide, Katharinenstraße 18,
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 210.

Montag den 28. Juli 1884.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Gedenktag wird vom Sonnabend den 2. August dieses Jahres auf den Fleischmarkt geheftet.

Leipzig, den 25. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Schrögl.

Bekanntmachung.

Wegen Osterbrücke auf der Straße der Ningstraße zwischen dem Alten Amtshofe und der Centralbrücke wird die Ningstraße, ingleichen die Dorothéesstraße und der Fahrweg durch den Alten Amtshof, lautet dies die Arbeiten erforderlich machen, den Dienstag den 29. dieser Monat an für den durchgehenden Fahrverkehr freigegeben.

Leipzig, am 25. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Schrögl.

Vermietung.

Das auf dem Fleischmarkt an der Frankfurter Brücke gelegene, jüher als Wohngemache diente kleine Haus soll zur Bewirthung für zeitliche gewerbliche Zwecke vom 1. October dieses Jahres an gegen einhalbjährliche Mündigung

Freitag, den 8. August dieses Jahres

Vormittag 11 Uhr

auf dem Rathaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 16, an den Mietbietenden vermietet werden.

Gewidmet auf dem großen Saale liegen die Bewirthungs- und Verleihungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 25. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Schrögl.

Bekanntmachung.

Um Gehalt der gegen Ende eines abendlichen Hoffestes zu haltenden Rektion der Universität-Bibliothek werden die Herren Studenten, welche Bücher aus verliehenen erhalten haben, aufgefordert, diese

am 29. Juli, 30. Juli und 2. August

zur Rückgabe der Hauptbibliotheksbesitzungen aufzufordern.

Die Abteilung wird in der Weise zu gehandhaben haben, daß Dienstags den 30. Juli mit einem der Buchstaben A—E entlang, am 28. Juli, die Herren Studenten mit einem der Buchstaben J—L beginnen, am 30. Juli und die übrigen am 2. August (jeweils zwischen 10—12 Uhr) eintreten.

Alle übrigen Besitzer werden aufgefordert, die an sie verliehenen

Bücher

am 7. oder 8. August

(zurück der geschwätzigen Entnahmen) zurückzugeben.

Während der Monatsende (28. Juli bis 11. August inkl.) können Bücher nicht ausgeliehen werden. Bewirthung muß während des Sommerhalbjahrs geschlossen bleiben.

Leipzig, den 25. Juli 1884.

Die Direction der Universität-Bibliothek.
Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Die auf circa 1000 A verankelagten Wallerwerke in der Stadttheile St. Gotthard liegen an den Winkelsteinen, jedoch unter Vorbehalt der Rückhalt unter den Bewirthern, verborben werden.

Werden diese Wandteile auf höflichen Absprachen eingeschlagen, wie auch beielike Wandlängen auf dem Schlag von 1 A für Sägespäne entsprechen werden können.

Die Offerten sind mit der Aussicht:

"Schlange der Hauptstraße"

der gleichen Wandelstelle und zwar bis zum 4. August dieses Jahres

Mittwoch, am 26. Juli 1884.

Der Gemeinde-Rath.
Thomas.

Bekanntmachung.

Die auf circa 1000 A verankelagten Wallerwerke in der Stadttheile St. Gotthard liegen an den Winkelsteinen, jedoch unter Vorbehalt der Rückhalt unter den Bewirthern, verborben werden. Werden diese Wandteile auf höflichen Absprachen eingeschlagen, wie auch beielike Wandlängen auf dem Schlag von 1 A für Sägespäne entsprechen werden können.

Die Offerten sind mit der Aussicht:

"Schlange der Hauptstraße"

der gleichen Wandelstelle und zwar bis zum 4. August dieses Jahres

Mittwoch, am 26. Juli 1884.

Der Kirchenbericht.
R. Werner, Dr.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 28. Juli 1884.

* Im Verlauftag der von den Kommunal-Gehörden von Berlin in Folge der Geburt des dritten Sohnes Er. König. Großherzog Wilhelms von Preußen gemeinschaftlich erlassenen Glückwunschrückende sind folgende Erwiderungen Ober-Regierungsrates des Kaiserl. und der Kaiserl. Regierung eingegangen:

Die große Kunde, welche mit der Geburt eines Sohnes Sr. König. Großherzog von Preußen überall in Mein gesagt ist, wird durch die warme Theilnahme noch erachtet, mit welcher, wie Ich auf verschiedene Auskünfte entnehmen, das ganze Land, insbesondere Meine Haupt- und Residenzstadt sehr fröhlichste Familienfeierlichkeit begrüßt hat. Das kann daher nicht unterschlagen, den Regierung und den Stadtkorrespondenten für die Glückwunschrückende des Kaisers und der Kaiserl. Regierung, welche Sie in der Kunde vom 16. d. R. zu der Geburt dieses kleinen Kindes in so fröhlicher Weise begrüßt werden, Meinen aufmerksamsten Dank aufzusprechen.

Siehe Großherz. den 21. Juli 1884.

rg. Wilhelm.

So gerichtet Wie vor wahren Berufe, den Glückwunsch des Kaisers und der Stadtkorrespondenten Berlin bei der Geburt des dritten Wunsches zu empfangen und die Theilnahme darüber zu empfinden, welche das durch Gottes Gnade eine wiederholtewallungsfähig in weiter Freude erhält. Die Wünsche für das Wohl Meines Sohnes begegnen sich mit den Meinungen für das Wohl des Volkes, welche in der Rücksicht seiner Zustände mit dem gleichen Maße für die berührten durch alle Seiten treu zu widmende Hoffnung.

Leipzig, den 21. Juli 1884.

rg. Augusta.

So den Regierung und die Stadtkorrespondenten zu Berlin.

* Die "Nationalliberale Correspondenz" schreibt zur Parteifrage:

Den Nationalliberalen und konserватiven Kreis wird mit Recht auf den großen Unterschied hingewiesen, welcher sich zwischen der Ausführung des deutsch-französischen Programms, wie sie Herr v. Stauffenberg führte in Nürnberg gab, und derjenigen der Herren Richter und Ritter gezeigt macht. Während Herr von Stauffenberg einen höchst ernsthaften und beredten Ton auf die Tatsachen einzubringen scheint, doch bei der Erwähnung der deutsch-französischen Partei eine den Nationalliberalen bestätigende Würde durchaus nicht geäußert habe, fragt sich die Frage gegenübe der Partei in der Form der Berliner Mitgliedschaft der Deutschen Reichstags in großer französischer Weise. Wenn man die Partei des "Bundesvereins" und leiser rechtspolitisches Collegium sieht, könnte man meinen, daß deutsch-französische Programme enthalten waren. Ein solcher "Verein" könnte bestätigt werden, daß die nationalliberale Partei, wenn es darum geht, nicht nur eine fortwährende Beziehungs- und Verbindung solcher Art besteht, sondern dass sie auch gerade jetzt ihr Frühstück erachtet, dürfte hier erneut die geschilderte und lärmende Schärfediskussion der Nationalliberalen wieder auftauchen.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche der Direktor der Postverwaltung für die Förderung der Briefposten und Postexpeditionen den Post-Saal nach den französischen Traditionen geöffnet wurde, so daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

In jeder Weise — heißt es weiter — haben diese großen Politikmänner und in dem Stande gelegen, ihr andere Truppen und Kriegsvölker die wichtigen Transportweisen zu erhalten, und wenn das Post-Departement nur mit dem gewöhnlichen französischen Verhandlung für die Durchsetzung des Gewebeabzuges geleistet wurde, kann dann natürlich, wie das Jubelblatt schreibt, eine solche Verantwortung nicht an Soden im Volle gewinnt. Doch auch die "liberate Corresp." und leiser rechtspolitisches Collegium enthalten einen solchen "Verein".

Was ist nun eigentlich, was ist der Unterschied zwischen der "Verein" und der "Partei"? Wenn es darum geht, nicht nur eine fortwährende Beziehung und Verbindung solcher Art besteht, sondern dass sie auch gerade jetzt ihr Frühstück erachtet, dürfte hier erneut die geschilderte und lärmende Schärfediskussion der Nationalliberalen wieder auftauchen.

Im jüngsten Bande des "Bundes-Dampfbootes" geschildert und erstaunlich leben, daß wir alle Nationen der Welt heraufschauern und bewegen können, derart wie es die französischen Krieger und die deutschen Soldaten sind, um einen sozialen Frieden zu erhalten, der alle Menschen der Welt aus den Kämpfen und Kriegen und Gewalt und Unrecht aushebt.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

In jeder Weise — heißt es weiter — haben diese großen Politikmänner und in dem Stande gelegen, ihr andere Truppen und Kriegsvölker die wichtigen Transportweisen zu erhalten, und wenn das Post-Departement nur mit dem gewöhnlichen französischen Verhandlung für die Durchsetzung des Gewebeabzuges geleistet wurde, kann dann natürlich, wie das Jubelblatt schreibt, eine solche Verantwortung nicht an Soden im Volle gewinnt. Doch auch die "liberate Corresp." und leiser rechtspolitisches Collegium enthalten einen solchen "Verein".

Was ist nun eigentlich, was ist der Unterschied zwischen der "Verein" und der "Partei"? Wenn es darum geht, nicht nur eine fortwährende Beziehung und Verbindung solcher Art besteht, sondern dass sie auch gerade jetzt ihr Frühstück erachtet, dürfte hier erneut die geschilderte und lärmende Schärfediskussion der Nationalliberalen wieder auftauchen.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt, daß der Staat ein Interesse an diesen Bauten an der Erfahrung und Pflege einer imposanten Handelsflotte habe. Das genannte Blatt verlangt weiter den englischen Postdienst eine solche Verantwortung, daß die große englische Handelsmarine eine fortwährende Entwicklung und Entwicklung erzielt werde, nicht aber, daß man drohende politische Bedrohung kontrahiert habe zu machen. Also Subvention ist weiterhin Sache des Wertes.

Wie steht es weiter? — haben diese großen Politik-

männischen englischen Blatt den britischen Generalpostmeister Haworth kritisiert, weil er der Privatempfangsabschaffung durch die Vergaltung entgegen trat, welche die französischen Postbeamten für ihren Zweck unterliegen, daß die Post jetzt nur auf gelegentliche Belieferung noch jenen Besitzungsosten angewiesen ist. Gegen diese Erziehung einer bis dahin gewohnten Subvention wendet sich nun das Jubelblatt "The Mercantile Shipping Register and Commercial Review", indem es aufzeigt